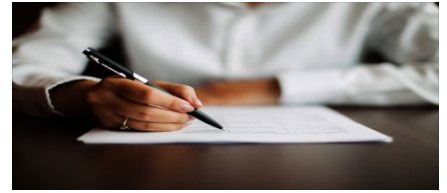


Newsletter Ausgabe 63 September 2026



Pius – das gibt uns Mut!



Ob in Ostafrika oder Israel/Palästina, wenn von uns geförderte Schüler oder Studenten in ihrer Ausbildung Erfolge erzielen, dann freuen wir uns mit ihnen. Eine besondere Freude ist es, wenn der Erfolg in der Ausbildung begleitet wird von einem ehrenamtlichen Engagement des Geförderten zugunsten sozialer Zwecke. Wir fördern Pius bei seinem Landwirtschaftsstudium an der Uganda Martyrs University in Nkozi/Uganda, in dem er inzwischen erfolgreich das 3. und somit letzte Studienjahr erreicht hat. Nun hat er uns dieses Bild übermittelt.

Er schreibt dazu:

Ich wollte Sie eigentlich über meine Fortschritte in meinem Studium informieren. Ich befinde mich derzeit im ersten Semester meines dritten Studienjahres. Eigentlich hätte ich meine Noten und den Bericht des letzten Semesters bereits einreichen müssen, doch bis jetzt sind die Noten für das letzte Semester noch nicht auf unserem Studentenportal erschienen; die Fakultätsverwaltung bittet uns um Geduld. Sobald sie veröffentlicht werden, werde ich sie umgehend weitergeben. Studienarbeiten und Forschung fallen mir nun leichter, seit ich einen Laptop erhalten habe. Zurzeit bin ich Generalsekretär der studentischen Vertretung der gesamten Universität.

Zuvor hatte mich der König von Buganda zum stellvertretenden Vorsitzenden einer sehr bedeutenden und in Afrika an zweiter Stelle stehenden Vereinigung (Nkobazambogo) auf nationaler Ebene (Uganda) ernannt. Ich hoffe, diese Positionen nutzen zu können, um meine Altersgenossen und die Gesellschaft durch Führungsstärke sowie durch den Dienst in Demut und Liebe positiv zu beeinflussen. Ich danke Ihnen; denn wenn ihr nicht „die Kerze angezündet hättet“, wäre ich nicht so weit gekommen.“

Das Licht, das Pius ausstrahlt, gibt uns Mut und Zuversicht.

Gaza – Aufgeben gilt nicht!

Erst hatten wir nicht glauben wollen, dass es im von Krieg und Gewalt zerstörten Gaza-Streifen überhaupt so etwas wie Hoffnung geben kann, dass junge Menschen in ihrer Ausbildung einen Funken von Perspektive finden können. Dann wandte sich die 19jährige Hayat aus einem Flüchtlingslager im Süden des Gaza-Streifens an uns,



um sich für ein Stipendium ihres bereits begonnen Zahnmedizinstudiums an der Al-Azahr Universität in Gaza zu bewerben. Zu unserer Überraschung funktionierte es tatsächlich, ihr das erste und zweite Semester mit den Studiengebühren zu finanzieren. Dann riss der Kontakt zur Universität, den wir für die Durchführungen unserer Stipendien stets benötigen, ab. Uns tat es im Herzen weh, Hayat schreiben zu müssen, dass wir sie ohne einen solchen Kontakt zur Universität nicht weiter unterstützen können. Hayat reagierte zunächst verzweifelt. Aber sie gab nicht auf, kämpfte mit ihren für uns unvorstellbaren Schwierigkeiten der Mobilität und Kommunikation in dieser Wüste der

Zerstörung. Vor wenigen Wochen, gerade als wir in Israel/Palästina waren, erwies sich ihr Kampf gegen alle Widrigkeiten als erfolgreich. Die Universität nahm wieder Kontakt auf und sandte uns den notwendigen Verwendungsnachweis unserer bisherigen Förderung. Wir sind mit ihr so froh, dass sie weiter studieren kann, auch wenn es für sie weiterhin ein sehr harter Kampf sein wird bis zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums. Solange es uns nur irgendwie möglich ist, werden wir zu ihr halten. Wir haben einen solch großen Respekt vor dieser jungen Frau in verzweifelter Umgebung!

Der kleine Funke, den wir damit im Gaza-Streifen zum Glimmen bringen konnten, leuchtet. Inzwischen wenden sich weitere Studenten aus dem Gaza-Streifen an uns, alle Zahnmedizinstudenten an der Al-Azahr-Universität in Gaza; Laila, Mohammed und Madlein. Unsere Ressourcen sind leider begrenzt, nur wenn uns jemand mithilft, diesen Funken Hoffnung weiterzutragen, gibt es letztlich eine Chance.

„Und glaubst du auch, den Ozean mit einem Teelöffel leeren zu wollen, allein dein Mut und deine Zuversicht können stürmische Wellen glätten!“ (Autor unbekannt)

An dem Schulbus für die St. Jude School in Kikondo/Uganda führte kein Weg vorbei!



Das war nicht geplant. Aber, wenn es der alte Bus nicht mehr tut und auch nicht zu reparieren ist, was dann? Werden die über 250 Kinder aus Kikondo und Umgebung, die nicht als Boarding- (=Internats-) Schüler auf die St. Jude Schule gehen, nicht täglich von zuhause abgeholt und wieder zurückgebracht, werden viele zu Beginn der einsetzenden Regenzeit auf den Schlammwegen über mehrere Kilometer nicht zu Fuß zur Schule kommen können. Sie werden notgedrungen zuhause bleiben. Und dann war so vieles gut Begonnenes auf dem Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft dieser Kinder umsonst. Also haben wir mit Einfallsreichtum und Geschick von Jude Kayiwa und unseren Freunden von ECOSS, unserem Projektpartner vor Ort, und mit ein wenig außerplanmäßiger Anstrengung von uns, doch noch einen Weg gefunden, einen gut erhaltenen gebrauchten Bus anzuschaffen. Pünktlich zu Beginn des III. Term des Schuljahres Anfang September war der Schülertransport gesichert.

Drei „Neue“ runden das Programm ab

Seit 6 Jahren betreiben wir nun unser sehr individuell ausgerichtetes Stipendienprogramm für palästinensische Studenten und Studentinnen in der Westbank und Ost-Jerusalem. Insgesamt 27 Stipendiaten haben wir gefördert und persönlich mit ihnen immer wieder Kontakt gepflegt. 12 von ihnen haben bisher ihr Studium erfolgreich abschließen können. In den nächsten zwei Jahren werden weitere 9 von ihnen voraussichtlich fertig sein. Dieses Jahr haben wir uns entschlossen, ab nächstem Jahr noch einmal drei neue Stipendiaten in unser Programm aufzunehmen, wobei ihre voraussichtliche Studiendauer kürzer sein wird als bei den ersten Stipendiaten, die wir zu Beginn unserer Stiftung aufgenommen haben. Dieses Jahr waren 25 Bewerbungen bei uns eingegangen, so viel wie noch nie. Umso schwerer war es, die Auswahl zu treffen. Mit sehr schwerem Herzen mussten wir 22 Bewerbern, von denen es alle verdient hätten, aufgenommen zu werden, absagen. Über eine Zusage gefreut haben sich:



Raghad, Zahnmedizinstudentin im 4. Studienjahr an der Arab American University in Jenin/Westbank. Raghad ist das dritte von sieben Kindern einer palästinensischen Familie, die von Schafzucht in den Bergen des Nordens von Palästina lebt. Bislang konnte die Familie aus den Erträgen der Schafzucht, insbesondere aus der Herstellung und dem Verkauf von Schafskäse die Ausbildung ihrer Kinder finanzieren. Infolge der Siedlerprogramme im Westjordanland wird ihr diese Existenzgrundlage gegenwärtig entzogen. Ihnen werden Weideflächen genommen, die Wasserquellen entzogen oder mit anderen Diskriminierungen das Leben unsäglich erschwert. Mit unserem Stipendium, das zunächst auf eines der noch beiden verbleibenden Studienjahre von Raghad ausgelegt ist, soll es ihr ermöglicht werden, ihr fortgeschrittenes Studium erfolgreich zu Ende zu führen.

Nicht was unsere Hände festhalten, macht uns reich, sondern was unser Herz verschenkt.

(Thomas Romanus)

Lujain, ist die ältere Tochter von zwei Kindern, ihrer alleinerziehenden Mutter, die in Hebron in der südlichen Westbank lebt. Lujain ist 17 Jahre alt und hat in diesem Jahr mit einem Notenschnitt 92,7 % ein hervorragendes Abitur (das jordanische Tawjihi) absolviert. Sie möchte Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der der Istanbul Gelisim University in Istanbul/Türkei studieren. Dank eines Stipendiums von uns war es der Mutter möglich, für ihre Tochter einen Studienplatz dort zu ergattern. Während unserer Israel/Palästina Reise vor wenigen Wochen wollte sie ihre Tochter nach Istanbul zum Antritt ihrer Studienausbildung begleiten. Das wurde ihr an der Allenby-Brücke, dem Grenzübergang nach Jordanien bei Jericho, vom israelischen Militär ohne Angabe von Gründen verweigert. Lujain musste allein über die Grenze, ist aber inzwischen in Istanbul angelangt und muss jetzt nur noch einen Vorbereitungskurs in Englisch bestehen, um ihr Studium beginnen zu können.



Remas, hat ebenfalls ein ausgezeichnetes Abitur in Tubas im Norden Palästinas absolviert. Sie will Englischlehrerin werden und hat dazu ein Studium an der Arab American University in Jenin begonnen. Guter Englischunterricht an der Schule ist für palästinensische Kinder so etwas wie ein Hoffnungsträger. Allein gute Schulnoten an einer palästinensischen Schule reichen mangels ausreichender Berufsperspektiven im eigenen Land häufig nicht. Das Beherrschen einer Fremdsprache, insbesondere von Englisch ist ein möglicherweise entscheidendes Asset für junge Palästinenser im Bemühen um eine hoffnungsvolle Zukunft.

IT-Ausbildung ist für Afrika so wichtig

Die Chance, einen Beruf ortsungebunden ausüben zu können, ist etwas, was für die vielen Millionen von Schulabgängern in Afrika in naher Zukunft mitentscheidend, Hoffnung spenden kann. Diese 15 jungen Frauen in Kyela im Osten Tansania dürfen dank der guten Arbeit von Volker Ebert und seinem Team vom Bifta e.V. („Bildung für Tansania“) und unserer Mithilfe davon berechtigt träumen

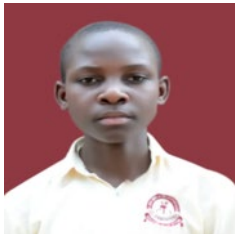
https://drive.google.com/file/d/1MShUoiFEXvFV_2maQXPuMTkZjpUZKkAX/view?usp=sharing

„Der einen Leid der anderen Freud“

Gute Freunde von uns, die uns auch immer wieder mit großem Herzen bei unserem Bemühen, jungen bedürftigen Menschen bei ihrer Schul- und Berufsausbildung zu helfen, unterstützen, wollten uns bei unserer kurz bevorstehenden Reise nach Uganda begleiten und hatten sich sehr darauf gefreut. Plötzlich eingetretene familiäre Verpflichtungen mussten sie nun leider veranlassen, ihre Reisepläne aufzugeben. Ihr großes Herz auch und gerade für notleidende bildungshungrige Kinder in Uganda haben sie veranlasst, einen Teil der erstatteten Flugkosten unserer Stiftung zu spenden. Wir danken ihnen aus vollem Herzen für diese Großzügigkeit. Natürlich hätten wir sie gerne an unserer Seite auf unserer Reise gehabt.

Noch mehr für diese Großzügigkeit bedanken sich aber

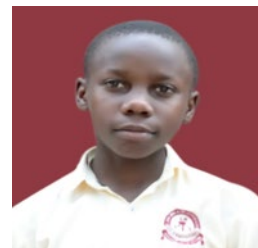
Timothy Sali



Titus Bwanika und



Adrian Kaweesi



Die drei haben jeweils mit sehr guten Noten Ende des vergangenen Schuljahres 2025 an der St. Jude School in Kikondo/Uganda ihre Grundschulausbildung (P 7) absolviert. Sie konnten aber bislang nicht auf eine weiterführende Schule gehen, um den hoffnungsvollen begonnenen Weg fortzusetzen, weil dafür das Geld fehlte. Von insgesamt 10 verbliebenen Kandidaten konnten wir bislang nur für 7 die Schulgelder übernehmen. Die großzügige Spende unserer Freunde hat ihnen es nunmehr ermöglicht, ihre Ausbildung fortzusetzen. Sie sind überaus glücklich darüber und freuen sich mit uns in großer Dankbarkeit sehr.

Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maße von der Einbildungskraft jener ab, die gerade lesen lernen.

(Astrid Lindgren)

Jetzt ist es soweit ➔

Einladung zum Konzert

„**Vielfalt** **ist** **ein** **Klang**
des Friedens“



am 02. Oktober 2026, 19 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Warmbronn
Hinter den Gärten 9, 71229 Leonberg-Warmbronn



Das Programm

Duo Rita und Rageed William

Hany Romany: „**Attakilu Alayke**“ (*Ich verlasse mich auf dich!*)

Zaki Nassif: „**Uhibuke ya Rab'bu**“ (*Ich liebe dich, Herr*)

Manal Samir: „**Ya Rawini**“ (*Still meinen Durst mit deiner Zärtlichkeit*)

Gesangs-Trio KAWA aus Uganda

Lionel Peterson: „**Jabulani Africa**“ (*Freue dich Afrika!*)

Teddy Kalanda Harrison: „**Jambo Bwana**“ (*Sei begrüßt mein Herr!*)

Kizito Makuburi Chor/Tansania: „**Mimina**“ (*Gib uns deinen Segen!*)

PAUSE

Duo Rita und Rageed William

Tradition: „**Arab'bu li Ra'i**“ (*Der Herr ist mein Hirte*)

Rita William: „**Ya Kanise Halhili**“ (*Jubeliere, oh Kirche!*)

Zaki Nassif: „**Hananek Ya Rab Al Akwan**“

(*Dein Erbarmen, Herr der Welten*)

Traditional: „**Nashkuru kul Heen**“

(*Wir danken allezeit*)

Gesangs-Trio KAWA aus Uganda

Etienne Ndayizeye/Rwanda: „**Sangwue Muvukanyi**“

(*Loblied auf die Gemeinschaft*)

Isixhosa Gesang/Südafrika: „**Ndikhokhele Bawo**“

(*Führe mich o Herr*)

Sebastian G. Fuluge/Tansania: **Baba Tunaleta Vipaji**“

(*Vater nimm an unsere Gaben*)

Volkswiese aus Südafrika/Simbabwe: „**Shosholoza**“

(*Geh voran*)

Die Künstler

Das **Duo William**, bestehend aus **Rita William** (Gesang und Percussion) und **Rageed William** (Nay und Duduk) sieht sich selbst mit seiner Musik zwischen kirchlicher Tradition und orientalischer Folklore. Ausgehend von den tiefen Wurzeln der christlich-arabischen Musik beschränkt sich das Duo nicht nur auf das kirchliche Repertoire, sondern schlägt zugleich eine Brücke zur arabischen Folklore in ihren vielfältigen Ausdrucksformen. In ihren Kompositionen und Improvisationen verbinden sie geistliche Gesänge mit volkstümlichen Melodien und schaffen so eine Klangwelt, die Spiritualität und Alltagskultur miteinander vereint.



Das Duo greift unterschiedliche arabische Musikformen auf, die in den letzten Jahrzehnten zunehmend in Vergessenheit geraten sind, sowohl alte kirchliche Gesänge als auch folkloristische Lieder. Diese werden von ihnen neu interpretiert und mit frischem Leben erfüllt. Die bis zu tausend Jahre alten Melodien aus der koptischen, chaldäischen, aramäischen und assyrischen Tradition wirken für heutige Ohren zunächst fremd, werden jedoch durch die Bearbeitungen des Duos sowohl dem orientalischen als auch dem europäischen Publikum nähergebracht.



Die drei jungen Männer von **KAWA**, **Arthur Ssenkusu**, **Silver Sserunkuma** und **Michael Seruzzi** aus Uganda haben sich 2010 bei einem Gesangswettbewerb kennengelernt. Sie haben ihr großes Talent erkannt und die Möglichkeit, mit diesem Talent anderen zu helfen. Mit ihrem außergewöhnlich klangvollen Gesang engagieren sie sich, um Kindern ein freies Leben mit Schulbildung und Ausbildung zu ermöglichen. 2014 haben sie die Mmunye Stiftung, eine Wohltätigkeitsorganisation gegründet und kümmern sich um behinderte Kinder. Sie sind zweimal im Jahr in Deutschland auf Tour, um mit ihren Auftritten Gelder zu sammeln. Um dies zu unterstützen, wurde im Jahr 2022 der Verein

Tuyambe Mmunye Uganda e.V. mit Sitz in Mühlacker bei Pforzheim gegründet.

Seit dem Jahr 2022 veranstaltet die Stiftung bisher überwiegend mit jungen Musikern aus Israel/Palästina Konzerte in Leonberg-Warmbronn und darüber hinaus. Wir danken ganz besonders der Kreissparkasse Böblingen für die großzügige und nachhaltige Förderung unserer Konzerte.

Die Spenden aus dem Zuhörerkreis der diesjährigen Konzerte kommen ausschließlich dem Gesangs-Trio KAWA und den von ihnen unterstützten gemeinnützigen Projekten in Uganda zugute. Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen. Der Eintritt ist frei.

Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?



Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen** (BIC BBKRDE6BXXX) hat die IBAN DE17 6035 0130 00011098 14.

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.